



MEDIENMITTEILUNG DER SP KANTON LUZERN

Luzern, 21.05.2019

SP sagt Food-Waste den Kampf an und auf kantonalen Bauten sollen Photovoltaik-Anlagen eingerichtet werden

In zwei dringenden Postulaten für die Klima Sondersession schlagen Kantonsrätin Sara Muff und Kantonsrat David Roth Lösungen vor, wie CO₂ Austoss sowie Energieverbrauch reduziert und Photovoltaik Anlagen gefördert werden können. Die Regierung soll Massnahmen ausarbeiten, Food-Waste zu reduzieren und bei kantonalen Institutionen die Verwendung von CO₂ armen und regionalen Lebensmitteln zu fördern. Und sämtliche öffentliche Bauten sollen überprüft werden, ob sie sich für Photovoltaik-Anlagen eignen.

Die Ernährung trägt mit einem Anteil von 28% bedeutend zur Gesamtumweltbelastung in der Schweiz bei. Gleichzeitig fallen jährlich 2,6 Mio. Tonnen Lebensmittelverluste an. Mit dieser Menge liessen sich in der Schweiz 140'000 Lastwagen füllen. Aneinandergereiht ergibt dies eine LKW-Kolonie von Zürich bis Madrid. Pro Person gehen in der Schweiz somit jedes Jahr rund 190 kg geniessbare Lebensmittel verloren. **„Food-Waste ist ein Unding unserer Zeit. Wertvolle Ressourcen wie Wasser, Energie oder Boden werden verschwendet und vermeidbare CO₂-Emissionen oder Biodiversitätsverluste sind nur zwei der negativen ökologischen Folgen“**, schildert Kantonsrätin Sara Muff die Faktenlage. Aufgrund der weitreichenden Relevanz von Food-Waste für unsere CO₂- und Umweltbilanz, soll der Kanton Luzern seine Verantwortung wahrnehmen und Massnahmen erarbeiten Food-Waste zu verhindern sowie bei kantonalen Institutionen die Verwendung von CO₂ armen und regionalen Lebensmitteln fördern.

Um den Weg für eine CO₂ arme und erneuerbare Energiezukunft zu ebnen, fordert Kantonsrat David Roth, dass der Regierungsrat sämtliche öffentliche Bauten überprüft und dem Kantonsrat eine Liste unterbreitet, welche dieser Bauten sich für Photovoltaik-Anlagen eignen.

„In der dicht besiedelten Schweiz würde die Errichtung von Photovoltaik-Farmen auf wenig Akzeptanz stossen und auch natürliche Lebensräume gefährden. Entsprechend gilt es ohnehin vorhandene Fläche an öffentlichen Gebäuden und Kunstbauten wie Lärmschutzwänden, Brücken, Stützmauern etc. konsequent zu nutzen“, zeigt Kantonsrat David Roth die Vorzüge von Photovoltaik Anlagen bei bestehenden Gebäuden in kantonalem Besitz auf.

Kontaktdaten:

Sara Muff, SP Kantonsrätin, 079 534 33 84, sara.muff@gmail.com

David Roth, SP Kantonsrat, 078 712 94 13, davidroth@gmx.ch